

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
12 (1886)**

285 (5.12.1886)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1052088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1052088)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 285.

Sonntag, den 5. Dezember 1886.

XII. Jahrgang.

### Tagesüberblick.

Berlin, 3. Dezbr. Se. Maj. der Kaiser ließ sich heute Vormittag vom Grafen Perponcher, dem Generalleutnant Grafen Hochberg und dem zum Oberstallmeister der 14. Division ernannten Generalleutnant Prinz Heinrich XIII., von Reuß, Vortrag halten; Mittags hatten die zwölf General-Superintendenten der älteren Provinzen Preußens die Ehre, von dem Kaiser sowie demnachst auch von der Kaiserin und später von dem Kronprinzen empfangen zu werden. Nachmittags sprach der Kaiser den Geh. Hofrath Vork, unternahm dann eine Spazierfahrt und ertheilte nach der Rückkehr dem Grafen Herbert Bismarck eine Audienz. Um 5 Uhr findet zur Feier des heutigen Geburtstages der Frau Großherzogin von Baden bei den Majestäten engere Familientafel statt. Am gestrigen Nachmittage empfing der Kaiser auch noch den Besuch des Prinzen Wilhelm und des Herzogs und der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und wohnte Abends der Vorstellung im Opernhause bei.

Die „Post“ schreibt: Die Ankunft des Reichskanzlers von Friedrichruh ist bis zur Stunde noch nicht erfolgt und auch vorläufig nicht zu erwarten. Fürst Bismarck's Rückkehr nach Berlin wird vielmehr, wenn nicht besondere Umstände eintreten, erst kurz vor Weihnachten erfolgen.

Ein Privattelegramm der „Post“ z. g. meldet, daß über die Candidatenfrage für den bulgarischen Thron noch nicht officiell unter den Mächten verhandelt wird, sondern für's Erste nur über die Union Bulgariens und Ostrumeliens. Dasselbe Blatt meldet ferner: Rußland hat den Vorschlag Oesterreichs, die türkisch-bulgarische Commission zur Revision des organischen Statuts für Ostrumelien durch eine internationale zu ersetzen, um die Beziehungen Bulgariens und Ostrumeliens vor der Fürstenthronwahl zu regeln, mit dem Bemerkten abgelehnt, die Fürstenthronwahl müsse den ersten Schritt zur Lösung der bulgarischen Frage bilden. Frankreich und die Türkei antworteten in ähnlichem Sinne; Italien und England dagegen zustimmend.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Dezbr. Am Bundesrathstische Minister v. Bötticher, Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff, Staatssekretär Jacobi, Kultusminister v. Gopfer. Nach kurzer Debatte wird die Ueberficht über die allgemeinen Rechnungen für das Jahr 1885/86 an die Rechnungscommission verwiesen, nachdem der Abg. Penzig über die lästige Kontrolle bei der Benutzung der Fahrkarten der Reichstagsabgeordneten Beschwerde geführt hat. Es folgt die Berathung der Militär-vorlage.

Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff erklärt, die Vorlage sei eine zwingende Nothwendigkeit, sowohl in Bezug auf die Zeit der Einführung, als auf das Maß der geforderten Erhöhung und auf die in Aussicht genommene Dauer. Eine Begründung der Vorlage sei nicht möglich, ohne einen Blick über die Grenzen hinaus zu thun. Er wolle nicht ein Exposé über die auswärtige Politik geben, sondern nur erklären, daß Deutschland trotz seiner friedlichen Politik sehr wohl in die mißliche Lage kommen könne, in absehbarer Zeit gegen seinen Willen in einen Krieg verwickelt zu werden. Es handele sich nicht um augenblicklich drohende Kriegsgefahr. Die Vorlage wäre sonst verfehlt. Dann sei die einzige Antwort die Mobilmachung gewesen, aber in einer Zeit, in welcher gegründete Aussicht auf die Erhaltung des Friedens nicht vorhanden sei, könne sich die Regierung nicht der Aufgabe entziehen, zu erwägen, in wie weit die vorhandenen Truppenmassen für die gestellten Aufgaben ausreichend seien. Eine Vergleichung der deutschen und der französischen Kriegsmacht liege sehr nahe. Obwohl die Bevölkerung beider Staaten sich verhalte wie 5:6, so sei die Friedenspräsenzstärke der französischen Armee doch größer als die unsrige. Eine höhere Friedenspräsenzstärke involvire aber zugleich eine Erhöhung der Kriegsmacht. Es entstehe nun die Frage, ob wir uns von Frankreich überflügeln lassen dürfen, welches gegenüber unserem Bestanden, wenn auch nicht gerade Begehrlichkeit, so doch auch nicht die Enthaltensamkeit an den Tag gelegt hat, die nöthig ist, wenn Ruhe und Frieden erhalten bleiben sollen. Man hat die Zahlen angegriffen, welche die Vorlage angeführt hat. Wir haben das redliche Bestreben, die Zahlen zu ermitteln, welche ein annähernd richtiges Bild von den Verhältnissen der Truppenstärke geben. Die Grundlagen der Berechnung und die weiteren Materialien können doch am besten in der Commission mitgetheilt werden. Erkennt man dort Zahlen als richtig an, so kommt es vor Allem darauf an, die Vorlage so rasch als möglich zu erledigen. Er sei dem Reichstag dankbar, daß er die Vorlage so rasch auf seine Tagesordnung gesetzt habe, wenn derselbe die Dringlichkeit der Vorlage erkenne, so werde die Berathung sicher so beschleunigt werden, daß die Vorlage noch vor Weihnachten erledigt werde. Die Heeresverwaltung bedürfe einer dreimonatlichen Arbeit,

um die durch die Vorlage nöthig werdenden Organisationen zu treffen. Die finanzielle Seite der Vorlage anlangend, so sei angesichts der Finanzlage die Militärverwaltung bemüht gewesen, die Ausgaben so viel wie möglich einzuschränken und die Forderungen so niedrig als möglich zu stellen. Die Beziehung auf die finanzielle Lage anderer Staaten sei vielleicht nicht zulässig, aber wenn die Vorlage als nothwendig anerkannt sei, so müßten auch die Mittel beschafft werden. Es sei doch jenseits der Vogesen eine weitergehende Belastung der Bevölkerung möglich. Verhängnißvoll sei es, wenn die Zustimmung zu der Vorlage abhängig gemacht werde von einer Verständigung zwischen dem Reichstag und den Regierungen über streitige Zoll- und Steuerfragen. Dieser Vorlage gebühre entschieden die Priorität, die Beschaffung der Mittel komme erst in zweiter Linie. Das Septennat sei nur vorgeschlagen, um dem Verlangen nach begrenzter Dauer Rechnung zu tragen. Er schließe mit der Hoffnung, daß die Vorlage möglichst zu einstimmiger Annahme gelange.

Abg. Richter (freis.): Allerdings seien die europäischen Verhältnisse notorisch, aber auch in den Vorlagen von 1874 und 1880 habe der Hinweis auf dieselben nicht gefehlt, auch damals sei betont worden, daß das deutsche Reich in absehbarer Zeit in eine gefährliche Krisis gerathen könne. Die schwierige Situation datirt von 1871, ja von 1866. Mit Freunden seien im ganzen deutschen Volke die Bestrebungen der deutschen Diplomatie begrüßt, welche zu einer Allianz mit Oesterreich geführt haben. Auch insofern liege eine Aehnlichkeit mit der Situation von 1880 und 1874 vor, als auch damals hervorgehoben wurde, daß eine acute Gefahr die Vorlagen nicht bedingte. Trotzdem sei er dem Kriegsminister dankbar für seine Erklärung, welche die sachliche Behandlung erheblich unterstütze. Richtig sei, daß, wenn eine acute Gefahr vorhanden sei, eine solche Vorlage nicht hätte gemacht werden dürfen. Dann hätte ein Befehl genügt, um die geforderte Macht zu erhalten. Hunderte von Millionen würden ohne Anstand bewilligt sein. Hier handle es sich um die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke. Deshalb sei der Wunsch des Kriegsministers, die Vorlage noch vor Weihnachten zu erledigen, unerfüllbar. Deshalb habe man den Reichstag so spät einberufen? Die Beschleunigung der Berathung hänge von dem Entgegenkommen der Regierung ab. Die Verständigung sei allerdings nach der Erklärung des Kriegsministers ferner gerückt. Eine gewissenhafte Prüfung der Vorlage befähige um so mehr im Auslande die Ueberzeugung, daß der deutsche Reichstag nicht Cäsarenpolitik unterstützen, sondern den Schutz des Landes sichern wolle. Die Prüfung einer so eminent wichtigen Vorlage könne nicht mit allgemeinen Redewendungen abgethan werden. Wenn die Streitmacht Frankreichs und Rußlands uns entgegengehalten werde, so sei auch die Unterstützung Oesterreichs in Betracht zu ziehen. Uebrigens sei zu berücksichtigen, wie mühsam Rußland trotz seiner großen Armee den türkischen Feldzug zu Ende geführt. Eine hohe Ziffer allein vermöge die moralischen und intellektuellen Defekte nicht auszugleichen. Der Kriegsminister habe erklärt, das gewünschte Zahlenmaterial in der Commission geben zu wollen, aber trotzdem sei eine Kritik des in den Motiven gegebenen Materials zulässig. Ihm scheine, als ob in demselben alles Licht scharf auf die Verhältnisse der Nachbarlande geworfen sei, während unsere Verhältnisse nur in schwachen Umrissen dargestellt worden seien. Zu berücksichtigen sei auch, daß das System der allgemeinen Wehrpflicht bei uns schon Jahrzehnte eingeführt und fest eingebürgert sei, während es in Frankreich und Rußland erst von 1875 datire. Die Kriegsmacht sei auch nicht abhängig von der Friedenspräsenzstärke, sondern von der Stärke der Aushebung, die bei uns absolut und in Prozenten höher sei, als in Rußland. Der ehemalige Kriegsminister von Kameke habe unsere Artillerie für die beste aller Länder erklärt. Die Angaben über die französische Friedensstärke seien falsch. In der angegebenen Ziffer seien auch die Ärzte u. s. w. enthalten. Ueberdies sei festgestellt, daß die Friedensstärke regelmäßig hinter den budgetmäßigen Ziffern zurückgeblieben sei; ebenso lägen die Verhältnisse für Rußland. Die Armee sei dort seit dem letzten Kriege nur um 40 Bataillone vermehrt, die hauptsächlich in Asien Verwendung gefunden, ebenso wie die französischen neu errichteten Bataillone nach Tonkin und Algier geschickt worden seien. Die französische Kammer habe die neue Heeresvorlage im Juli erhalten. Dieselbe befände sich aber noch im Ausschuss, was beweise, daß dort nicht jede Vorlage ohne Weiteres erledigt wird. Die Prüfung sei auch dort eingehend, und es sei wenig Stimmung für Boulanger's weitgehende Pläne vorhanden gewesen. Vielleicht werde in Frankreich die Sache jetzt beschleunigt, nachdem die deutsche Vorlage bekannt geworden. Wenn man sich übrigens Frankreich zum Muster nehme, so möge man auch wie dort die Dienstzeit verkürzen. Die zweijährige Dienstzeit stehe mit der Heeresorganisation nicht in Widerspruch. Wenn dieselbe nicht schon jetzt eingeführt werden könne, so möge man eine thatsächliche Erleichterung schaffen, welche der Einführung

der zweijährigen Dienstzeit gleichkomme. Durch die Vorlage würden 40 Millionen für neue Kasernen nöthig werden. Eine Vergleichung mit Rußland sei selbstsam. Sollen etwa russische Zustände für Deutschland maßgebend werden? Die Forderung beruhe nicht auf einem einheitlichen Prinzip. Jetzt sei an die Bevölkerungsziffer angeknüpft, was bei der letzten Vorlage nicht geschähe. Wenn man jetzt die Bevölkerungszahl zu Grunde lege, so könne später daraus das Recht hergeleitet werden zu weiteren Steigerungen. Die Regierung versehe dem Septennat den stärksten Stoß dadurch, daß sie das frühere nicht einhalte. Auch die konservative Presse behandle dasselbe wie eine Opportunitätsfrage, nicht mehr als Dogma. Die freisinnige Partei halte eine jährliche Bewilligung der Präsenzstärke für das Richtige und werde über die dreijährige Bewilligung nicht hinausgehen. Auch in der Marine bestrebe die jährliche Bewilligung, ohne daß dieselbe dabei Schaden litte. Daß ein starkes Heer für den Frieden erforderlich sei, davon sei Jedermann überzeugt. Im Lande der allgemeinen Wehrpflicht und des allgemeinen Stimmrechts wolle man aber auch das Bewußtsein von der Nothwendigkeit jeder weiteren Ausgaben für das Heer haben. Je lebendiger dieses Bewußtsein sei, desto freudiger würden die Lasten getragen werden.

Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff erklärt, daß erst in den letzten Tagen der Entschluß gefaßt sei, die Vorlage mit dem 1. April 1887 als Anfangstermin einzubringen. Dieser Beschluß sei bedingt durch die auswärtigen Verhältnisse.

Abg. Graf Saldern (conserv.) hebt hervor, daß Deutschland mehr als andere Länder für das Heer thun müsse wegen der Beschaffenheit seiner Grenzen. Seine Partei sei anfangs für eine unbeschränkte Bewilligung gewesen, sie werde jetzt aber für das Septennat stimmen. Ueber einen früheren Termin sei sie der Aufschlüsse der Commission gewärtig, an die er die Vorlage zu verweisen beantrage.

Abg. Payer (Volkspartei) plaidirt für zweijährige Dienstzeit und für Ersparnisse durch die Befreiung von historisch gewordenen, aber kostspieligen und unnützen Heeres-einrichtungen.

Um 4 1/2 Uhr wird die weitere Berathung auf Sonnabend 12 Uhr vertagt.

### Marine.

Wilhelmshaven, 4. Dezember. Briefsendungen zc. für S. M. Kreuzerfregatte „Arcona“ sind bis auf Weiteres nach Danzig zu dirigiren. Kapit. z. S. Menning II hat sich nach beendeter Revision des hiesigen Observatoriums, des Karten-Depots der Kaiserl. Werft, sowie des Vooten- und Betonungswesens zc. der Jade nach Kiel weiter begeben. Der vom niederösterreichischen Fiskus-Regiment Nr. 39 zum See-Bataillon verlegte Sekonde-Lieutenant Franzfeldt ist dem hiesigen Halb-Bataillon des See-Bataillons überwiesen und hier eingetroffen.

### Politisches.

\* Wilhelmshaven, 4. Dezbr. Gestern Abend wurde eine öffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums abgehalten; sämtliche Mitglieder des Kollegiums waren anwesend.

Es wird zunächst Kenntniß von den Protokollen der letzten Monatsrevision der Kammerei- und Sparkasse genommen. Zu Erinnerungen fand sich kein Anlaß.

Berufs-Neuwahl eines Stadtkammerers sind 4 Bürger-vorsteher zu wählen, welche in Gemeinschaft mit den 4 Magistratspersonen die Wahlcommission bilden werden. Gewählt werden im ersten Wahlgang die Herren Schiff und Tapfen, in einem zweiten Wahlgang, bei welchem 4 Mitglieder zur engeren Wahl standen, werden hinzugewählt die Herren Wachsmuth und Schindler. Der B.-V. Hr. Köbbelen enthielt sich bei dem Wahlgeschäft der Stimmabgabe.

Der dritte Punkt der Tagesordnung betrifft Wegesachen. Auf Veranlassung der kaiserl. Werft ist die Hinterstraße für den Fuhrverkehr mit dem Stadttheil Neuheppens durch Anbringung von Barrieren vor der Alten und der Neuen Straße seit 1. Dezbr. gesperrt worden. Gegen diese Sperrmaßregel ist Seitens des Magistrats Protest eingekettet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache hat der Magistrat dem Bürgervorsteher-Kollegium das Atteststück mit den bezüglichen vorgängigen Verhandlungen mit der kaiserl. Werftverwaltung vorgelegt und wird der Inhalt der Schriftstücke durch Verlesen zur Kenntniß der Mitglieder gebracht. Hiernach ist der wesentliche Vorgang, welcher zur Sperrung der oben genannten Straßen geführt hat, folgender:

Am 22. Juni d. J. richtete die kaiserl. Werft an das königl. Landrathsamt in Wittmund das Ersuchen, daß der königlich preussische Fiskus (welchem ohnehin der größte Theil der Straßen von Wilhelmshaven gehöre) auch folgende 6 Straßen übernehme:

1. die Hinterstraße
2. die Werftstraße zwischen der Ostfriesenstraße und Bismarckstraße,
3. die Kleine Straße,
4. die Brunnenstraße,

5. die Thorstraße und

6. die Grünestraße.

Die letztgenannten drei Straßen sind Verbindungsstraßen zwischen der Diefriesen- und der Hinterstraße.

Die kaiserl. Werft begründete ihren Antrag wie folgt: Sämtliche 6 Straßen seien Eigentum der Marineverwaltung, zum Ressort der Werft gehörig, und hätten als solche den Charakter von Privatstraßen. Dieser Zustand sei für die Dauer unhaltbar und dürften auch erhebliche Unzulänglichkeiten entstehen, wenn die Werft diese Straßen für den öffentlichen Verkehr sperren würde.

Das königl. Landratsamt erwiderte der Werft, daß für den preussischen Fiskus keine Veranlassung vorliege, diese der Werft gehörigen 6 Straßen zu übernehmen, daß vielmehr die politische Gemeinde Wilhelmshaven in Betracht komme, insofern es sich um in ihrem Bezirk liegende, dem öffentlichen Verkehr dienende Wege handele.

Hierauf wandte sich die kaiserl. Werft mit dem Antrag an den Magistrat, die genannten 6 Straßen auf Grund des § 12 des Straßenanlage-Statuts\*) für Wilhelmshaven vom 16. Nov. als Gemeinewege zur ferneren Unterhaltung zu übernehmen. Die Werft begleitete ihren Antrag mit folgenden Ausführungen: Die qu. Straßen seien in den Jahren 1876 bis 1878 angelegt, also zu einer Zeit, zu welcher weder das Straßenanlage-Statut von Wilhelmshaven, noch ein Stadtbebauungsplan bestand; jedoch dürfe angenommen werden, daß diese Straßen sämtlich in dem in der Bearbeitung begriffenen Stadtbebauungsplan für Wilhelmshaven Aufnahme finden werden, da dieselben dem öffentlichen Verkehr dienen. Die Straßen seien durchweg in solcher Breite und in solcher Güte angelegt, daß sie den Anforderungen an Straßen für den öffentlichen Verkehr genügen dürften, umso mehr, als sie zu den Hauptstraßen nicht zu rechnen, auch die Unterhaltung der Straßen schon länger als 5 Jahre werftseitig bewirkt worden sei.

Interim 6. Juli d. J. theilte der Magistrat der Werft mit, daß er die Uebernahme jener Straßen verweigere. Dieselben seien ausschließlich von Familien Marineangehöriger bewohnt und habe die Stadt an der Unterhaltung der Straßen weniger Interesse.

Hierauf hatte sich die kaiserl. Werft an die königl. Regierung in Aurich gewandt, um ihren Zweck zu erreichen.

\*) Genannter § 12 hat folgenden Wortlaut:

„Die Unterhaltung der gemäß § 10 ff. angelegten Straßen geht, sobald dieselben bedingungslos hergestellt sind, auf die Stadtgemeinde über, dagegen haben die Unternehmer resp. Adjacenten — letztere, soweit sie nach diesem Statut zu den Kosten der neuen Straßenanlage beitragspflichtig sind — entweder a. die Kosten dieser Unterhaltung oder b. einen alljährlich durch Kommunalbeschluß festzusetzenden Beitrag zu denselben bis zum Ablaufe von 5 Jahren nach Beginn der Unterhaltung zu tragen.“

In dem Falle a. wird der Betrag der Kosten durch den Magistrat festgesetzt. Die Kosten der Unterhaltung oder der Beiträge zu diesen werden erforderlichen Falls im Wege der administrativen Exekution eingezogen.“

Die Ausführung der Verglasung von Speddächern an der Tischlerei und am Oberlicht der Bootschuppen-Erweiterung auf der Bauwerft hier selbst soll im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zwecke ist auf

Dienstag,

den 14. Dezember d. Js.,

Nachmittags 5<sup>1/2</sup> Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 5 der Hafenausschuss-Kommission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift:

„Glaserarbeiten für Tischlerei bezw. Bootschuppen-Erweiterung“

portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen nebst Preisverzeichnis und 2 Blatt Zeichnungen liegen im Vorzimmer unserer Registratur sowie in den Expeditionen des Deutschen Submissions-Anzeigers — Berlin SW. Ritterstraße 55, der Submissions-Zeitung „Cyclop“ — Berlin W. Steglitzerstraße 7, und des „Deutscher Bau-Unternehmer“ Frankfurt a. M., zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,15 M. für den Bogen und gegen 1,50 M. für ein vollständiges Exemplar, die Zeichnung gegen 2,00 M. von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 2. Dezbr. 1886.

Kaiserliche  
Marine-Hafenbau-Kommission.

### Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der Kaiserlichen Werft wird in Folge Reparatur der Schwimmbrücke über den Hafentunnel im Zuge der Monteußel- und Zachmannstraße der Verkehr für Fuhrwerke über dieselbe vom Montag den 6. d. Mts. bis auf Weiteres gesperrt werden.

Wilhelmshaven, 4. Dezbr. 1886.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

### Bahntechniker

J. Martin

wohnt Roonstr. 101.

Der Herr Regierungspräsident erklärte jedoch, daß er sich außer Stande sehe, die Stadt Wilhelmshaven zwangsweise anzuhalten, die zum Werftressort gehörigen Straßen zu übernehmen.

Am 19. Oktober theilte nunmehr die Werft dem Magistrat mit, da die Stadt an der Erhaltung der Straßen wenig Interesse habe, auch der Hr. Regierungspräsident die Gemeinde zur Uebernahme nicht zwingen könne, beabsichtige sie, die zum Werftressort gehörigen Straßen vom 1. Dezbr. ab zu sperren.

Gegen diese beabsichtigte Sperrung, die zunächst durchgeführt werden sollte, um den Wagenverkehr aus der Alten und der Neuen Straße in die Hinterstraße zu verhindern, erhob der Magistrat Protest unter Hinweis, daß seit alter Zeit Ueberwegungen durch den Rohrweg und den Heringsweg existirt haben, die nicht aufgehoben werden dürften; an Stelle des nördlichen Endes des Rohrweges sei insbesondere die Neue Straße als Ueberwegung getreten.

Da sich die Werft durch diesen Protest nicht beirren ließ, sind magistratsseitig weitere Schritte gethan worden, um die Beseitigung der mittlerweile eingetretenen Sperre der Alten und der Neuen Straße zu betreiben.

Es knüpfte sich an diese weitreichende Sache eine Diskussion, in welcher hervorgehoben wurde, daß Seitens des Hrn. Hilfsbeamten des königl. Landratsamtes der Sperrmaßregel, als einer privaten und von Aufsichtswegen nicht genehmigten, der polizeiliche Schutz voraussichtlich entzogen werden würde. Im Uebrigen erklärt sich das Kollegium mit dem Vorgehen des Magistrats in der Sache einverstanden.

Unter „Verschiedenem“ fanden sodann noch einige Interpellationen betr. Wegereparaturen etc., Erledigung.

\* Wilhelmshaven, 4. Dezbr. Die Wahl des Bürgermeisters und Kaufmanns Hrn. J. Peper zum Rathsherrn hat die behördliche Bestätigung gefunden.

\* Wilhelmshaven, 4. Dezbr. Nach dem Etat für die Verwaltung der Kaiserlichen Marine auf das Etatsjahr 1887/88 sind zu Bauten beim hiesigen Marine-Etablissement folgende Beträge in Aussicht genommen: A. 1) zur Fertigstellung der Tischlereiwerkstatt auf der Kaiserlichen Werft 3. und Schluftrate, 86 000 M. 2) zur Fertigstellung des Erweiterungsbau des Bootschuppens und der Bootsbauwerkstatt, 2. und Schluftrate, 227 000 M. 3) zur Fertigstellung der Gelseisenanlagen, 2. und Schluftrate, 200 000 M. 4) zur Fertigstellung der Wasserleitung, Gasleitung, der Pflasterungs- und Wegeanlagen, sowie der Entwässerungsanlagen auf der Bau- und Ausrüstungswerft, 2. und Schluftrate, 87 000 M. 5) für allgemeine Verwaltungskosten 30 000 M., mithin zusammen 630 000 M. — B. Zum Bau des Ems-Jade-Kanals, 8. und Schluftrate, 677 500 M. — Aus diesem Fonds sollen auch Aufwendungen für die in dem Ems-Jade-Kanal bezw. der zweiten Hafeneinfahrt in Wilhelmshaven zur Unterbringung von Torpedobooten zu treffenden Einrichtungen gemacht werden. — C. Zum Bau eines Arbeiter-Krankenhauses in

Bant, 3. und Schluftrate, 50 000 M. — D. Zum Bau einer eisernen Brücke über den Hafentunnel in Wilhelmshaven als Ersatz für die vorhandene Pontonbrücke, 2. und Schluftrate, 320 000 M. — E. Zum Bau der hiesigen 1000-Mann-Kaserne nebst Ausstattung, 3. und letzte Rate, 560 000 M. — F. Zur Ausführung der Peilungsarbeiten des gesammten Jabelbusens 47 000 M.

\* Wilhelmshaven, 4. Dezbr. Gestern Abend fand in dem prächtig ausgeschmückten Saal der Burg Hohenzollern in hergebrachter Weise der Verkauf im Bazar des hiesigen Frauen-Vereins statt. Trotz des sehr ungünstigen Wetters war der Besuch des Bazars ein verhältnismäßig guter; auch werden die freundlichen Verkäuferinnen wohl Ursache zur Zufriedenheit mit der Kaufkraft des erschienenen Publikums gehabt haben.

Heute Abend wird nun die angekündigte Abendunterhaltung Seitens der Mitglieder des Vereins „Humor“ nebst Concert von der Marinekapelle zum Besten der Kasse des Vaterländischen Frauen-Vereins in Burg Hohenzollern gegeben werden. Hoffentlich wird dieselbe recht zahlreich besucht.

\* Wilhelmshaven, 4. Dezember. Unsere Marinekapelle concertirt morgen Sonntag Nachmittag im Parkrestaurant. Abends wird dieselbe bei der Eröffnungs-Vorstellung der Künstlergesellschaft in Burg Hohenzollern mitwirken, auf die wir gestern schon speziell aufmerksam gemacht haben. Daß diese Vorstellung sehr zahlreichen Besuch finden wird, unterliegt gar keinem Zweifel.

### Kirchliche Nachrichten.

(2. Advent.)

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Pfarrer Heyn.

An Bord S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ um 10<sup>1/2</sup> Uhr. Mar.-Pfarrer Eitel.

Katholische Militärgemeinde.

Sonntag, den 5. d. M., Gottesdienst in der Garnisonkirche um 8 Uhr. G. Messe und Predigt.

Civildgemeinde.

Gottesdienst um 9<sup>1/2</sup> Uhr. Text: Luc. 21, 25—36; Beichte und Abendmahl; die Beichte beginnt um 9 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.

Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst in der Elisabeth-Kirche.

Pastor Soedel.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 5. d. M., Morgens 10 Uhr, Abends 7 Uhr, Gottesdienst. Prediger Junder.

Kirchengemeinde Bant.

Sonntag, den 5. Dezbr., Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Es predigt Herr Marine-Pfarrer Heyn.

E. Brunow, Pastor.

### Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Gemeinderaths und Genehmigung des Großherzoglichen Amts Jever erlasse ich auf Grund des § 37 der höchsten Verordnung für das Herzogthum Oldenburg vom 22. April 1880, betreffend die Baupolizeiordnung für die Gemeinde Bant, in Verbindung mit Artikel 35, § 1 der Gemeindeordnung nachstehendes polizeiliches Gebot für die hiesige Gemeinde:

„Die regelmäßige Reinigung der hiesigen Fahrstraßen bis zur Mitte derselben, der Rinnsteine und Abzüge hat von den Anliegern an jedem Sonnabend Nachmittags zu geschehen, es sei denn, daß auf diesen Tag ein Festtag fällt, in welchem Falle die Reinigung an dem letzten Werktag vor dem Feste vorzunehmen ist.“

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. bestraft.“

Bant, den 3. Dezbr. 1886.

Der Gemeindevorsteher.

Meenz.

### Verkauf.

Für betreffende Rechnung werde ich am

Sonnabend,  
den 11. Dezbr. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
beginnend,

im Saale des Gastwirths Zwingmann in Belfort

1 Sopha, 2 Spiegel, Stühle, 1 Kommode, 1 Regulator; ferner Herren- Ueberzieher, Anzüge, Damenmäntel, Unterzeuge und Taschenuhren; auch: 1 Parthie getragene Manns- und Frauenkleidungsstücke mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verlaufen.

Neuende, 29. November 1886.

H. Gerdes,  
Auctionator.

Ein anständiger Mann kann gutes Logis erhalten.

Mittelstraße 3.

### Stabliement Wilhelmshöhe.

Inhaber: C. A. Werner.

Neu! Heute und folgende Tage: Neu!  
Grosses Concert

der zum ersten Male hier auftretenden Concert-Sänger-Gesellschaft

„Kniemeyer“ aus Hamburg.

Personal: 1) Frl. Viering aus Hamburg, Costüm-Soubrette. 2) Miß Florence Hesting aus London, English Seris Comik Singer. 3) Frl. Petersen aus Hamburg, Chansonette. 4) Frl. Vogel aus Hamburg, Chansonette. 5) Herr Rheders aus Hamburg, Salon-Humorist. 6) Herr Kniemeyer aus Altona, Violine. 7) Herr Schmidt aus Essen, Pianist.

Anfang Nachm. 3 Uhr. Entree 50 Pf.

Um gütigen Besuch bitten

Kniemeyer, Direktor.

NB. Das Fährboot liegt im Ems-Jade-Kanal beim Garnison-Lazareth zur Ueberfahrt bereit und ist Abends durch buntes Licht kenntlich.

Es gelangen u. A. zum Vortrage:

Die Beichte, die 4 Jahreszeiten der Liebe, Puppenspiel und der angehende Künstler. Komische Duette. Solo-Vorträge. Tambour-Major Geizhals (aus Flotte Bursche). Der Sosojarden-Knabe u. a. m.

### Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Pelzwaaren.

In Folge der günstigen Witterung bin ich genöthigt, mein  
grosses Pelzwaaren-Lager

möglichst schnell zu verkleinern.

Ich habe daher die Preise bedeutend ermäßigt und vergüte außerdem für Baarzahlung noch

5 Procent extra.

Als passendes und nützliches

Weihnachts-Geschenk

hatte meine sämtlichen Pelzwaaren-Artikel empfohlen.

Umtausch bis 1. Januar gestattet!

J. Bargebuhr,  
im Rothen Schloß.

### Verpachtung

einer

### Bäckerei.

Die jetzt vom Bäckermeister Brüning benutzte Wohnung in dem dem Zimmermeister Nehnen zu Bartel gehörigen, zu Accum an der Chaussee belegenen

Hause nebst Bäckerei und Gartengrund

ist auf nächsten Mai anderweit zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst an den Eigentümer oder an den Unterzeichneten wenden.

Jever, 28. Novbr. 1886.

A. Tiemens,  
Rechnungsflr.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein möblirtes Zimmer.

Kasernenstraße 3.

### Schuljache.

Das Schulgeld für das 3. Vierteljahr ist im Dezember d. J. während der Hebung der Staatssteuern an den Rechnungsführer der Schulkasse, Herrn Rentmeister Meinardus, zu zahlen.

Der Schulvorstand.

### Zu verkaufen

ein Leichenwagen mit Behang und zwei Decken, ferner ein kleiner Ackerwagen auf 4 Federn.

Jever.

J. Wessels,  
Stellmachermeister.

Ein fast neues Kinderbettgestell zum Ausziehen und ein gut erhaltener Kinderwagen zu verk.

Berl. Güterstr. 9.

### Zu vermieten

eine kleine Oberwohnung zum 1. Jan.

Börsenstraße 33.

# Winter-Mäntel!

Winter-Mäntel.

Regen-Mäntel.

Größte Auswahl.  
Billigste Preise.

M. Philipson.

# Regen-Mäntel!

# Ausverkauf

von

## garnirten Damen-Hüten.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe die noch vorräthigen Hüte zu

bedeutend ermässigten Preisen.

M. Philipson.

# Großer Ausverkauf

bis

## Weihnachten.

Wegen Räumung meines colossalen Waaren-Lagers verkaufe von jetzt an zu untenstehend wirklichem Selbstkosten-Preise.

### Pelzwaaren.

Ittis-Muffen, echt Naturell, von 10 Mark an.  
Ittis-Muffen, beste Qualität und 4-fellig für 20 bis 21 Mk.  
Marder-Muffen, beste Qualität, echt Naturell für 30 Mk.  
Nerz-Muffen, beste Qualität, echt Naturell für 30 bis 35 Mk.  
Stunts-Muffen, beste Qualität, echt Naturell für 20 bis 25 Mk.  
Bieltrag-Muffen, beste Qualität, echt Naturell für 30 Mk.  
Scheitel-Muffen, echt Naturell für 10 bis 13,50 Mk.  
Bachbär-Muffen, echt Naturell für 10 Mk.  
Opposum-Muffen für 6 Mk.  
Ittis- und Marder-Stunts-Muffen für 10 bis 12 Mk.  
Bär-Muffen für 5 Mk.  
Bijam-Muffen für 4 bis 6 Mk.  
Bijam-Muffen, echt Naturell, 4-fellig, beste Qualität für 10 Mk.  
Kinder-Garnituren in Seehund, Greves und Canin von 2 Mk. an.  
Pelz-Varretts in großer Auswahl von 2 Mk. an.  
Herren- und Damen-Pelztragen in allen Pelzarten.

### Filz-Hüte und Mützen.

Herren-Filzhüte von 2 Mark an.  
Herren-Haar-Filzhüte von 5 Mk. an.  
Knaben-Filzhüte von 1 Mk. an.  
Herren-Bachlid- und Kaiser-Mützen von 1,10 Mk. an.  
Knaben-Bachlid-Mützen von 75 Pfg. an.  
Knaben-Plüsch-Mützen von 40 Pfg. an.  
Große Reise-Fußsäde für Wagenfahrer zum Preise von 15 bis 50 Mk.,  
sowie

### Fußtaschen

### Jagd-Muffen

in sehr großer Auswahl.

Bemerkte, daß sämtliche Pelz-Artikel eigenes Fabrikat sind, wofür ich jede Garantie übernehme.

## M. Schlöffel,

Kürschner,

Belfort, Werftstraße, diesseits der Bahn.

Unterschiedet beehrt sich, zum Besuche seines heute eröffneten

### Weihnachts-Ausstellung

freundlichst einzuladen.

Dieselbe bietet eine große Auswahl aller Arten Albums, Taschen, gesticktes Stuis, Schreibzeuge, Gesellschaftsspiele u. s. w., besonders aber in Briefpapier-Cassetten. Größtes Lager von Schreibpapier und Contour-Altenilien. Billige Preise.

Meine Werkstatt empfehle ich bei Bedarf feiner Buchbinder- und Galanterie-Arbeiten, die ich in der bekannten geschmackvollen Weise ausführe.

H. Seund,  
Wilhelmstraße 1.

## Dummerts Restaurant.

Bismarckstraße.

Bismarckstraße.

Neu! Heute und folgende Tage: Neu!

## Großes Concert

der

neuengagierten humorist. Damen-Capelle „Büsing“ aus Oldenburg.

Hierzu laden freundlichst ein

J. Büsing.

H. Dummert.



Wilhelmsh. Schützenverein.

Dienstag, den 7. Dezember,

Abends 8 Uhr:

### Monatsversammlung

im Vereins-Lokale.

Tages-Ordnung:

1. Erhebung der Beiträge.
2. Weihnachtsvergütungen betr.
3. Wahl eines Inventarien-Verwalters.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

### Baptisten-Gemeinde.

Düffriesenstr. 30.

Sonntag Morgen 10 Uhr, Nachmittags 4 Uhr, sowie Montag und Dienstag Abends 8 Uhr, wird Herr Prediger Hermann aus Hensburg den Gottesdienst leiten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Königsberger Thee-Compagnie.

## Thee's

in Original-Packung nach speciellem Preis-Courant. Niederlage bei

Joh. Freese.

Neue Zusendung von

### Damen-

und

### Kinder-Mänteln

erhält und empfiehlt zu billigsten gestellten Preisen

H. A. Kickler.

## Berlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken vorräthig. Cytra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,  
Roonstraße 96.

### Medoc

per Flasche Mark 0,80,

St. Christoly

per Flasche Mark 0,90,

St. Julien

per Flasche Mark 1,00,

St. Julien-Duluc

per Flasche Mark 1,25,

St. Julien-Cabarrus

per Flasche Mark 1,30,

Pontet Canet

per Flasche Mark 1,60.

Joh. Freese.

8 junge dänische Doggen, sowie mehrere Zieh- u. Karrenbunde sind zu verkaufen.

Bode, Moorhausen 158,  
bei Sillenstede.

Zum 1. Januar oder früher eine Wohnung zu vermieten.

C. F. Lübden,  
Belfort, Werftstraße 23.

Ein ordentlicher Mann kann billiges Logis erhalten.

R. Olp,  
Belfort, Ankerstr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte ich mich zur Anfertigung sämtlicher

### Haar-Arbeiten,

nach neuesten Mustern, bestens empfohlen und bitte um gütige Aufträge.

G. Meuss,

Belfort, Oldenburgerstraße 31.

### Gesucht

ein Mädchen von 14-16 Jahren auf gleich oder später.

Oldenburgerstraße 18.

## F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,  
Roonstraße 96,  
empfehlte seine

## Weihnachtsausstellung

der modernsten Gold-,  
Silber- u. versilberten Waaren.

Da viele Sachen eigenes Fabrikat sind, so sind die Preise bei mir außergewöhnlich billig. Neue Sachen werden in kürzester Zeit prompt angefertigt.

### Ankauf und Umtausch

von Juwelen, Perlen, Gold und Silbersachen.

## Wwe. Winter's Hotel zum Banter Schlüssel Belfort

hält sich den geehrten Herrschaften zu zahlreichem Besuch angelegentlichst empfohlen.

### ff. Biere und Weine.

Heute Sonntag Nachmittag von 5 Uhr ab:  
Warmes Abendbrot:

Rippespeer und Bratwurst mit Rothkohl.

Wwe. Winter.

## Näh-Maschinen

(System Singer)

aus einer renommirten Fabrik verkaufe wie folgt:

Litra A Familien-Nähmaschine 66 Mk. Dieselbe zu Hand- und Fußbetrieb 78 Mk. Medium für Schneider mit 2 Schiffchen 90 Mk. Titania, schwere Schneider-Maschine mit 2 extra großen Schiffchen 100 Mk.

Garantie 2 Jahre.

Roonstraße 103.

H. A. Kickler.

## Lothringen! Lothringen!

Heute und folgende Tage:

## Grosse Soirée

der

theatralisch-humoristischen Damen-Capelle „Augusta“ aus Berlin unter persönl. Leitung ihres Direktors Hrn. Heinrichs.

Anfang morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr.

Entree 50 Pf.

Genußreiche Abende versprechend, bitten um gefl. Besuch

C. Heinrichs, Direktor.

C. Böttcher.

# == Großes Lager von Neuheiten in ==

Ess- u. Caffeeservicen, Crystall- u. decorirten Glaswaaren,  
Majolika- und Syrolithwaaren, Kunstgussachen

(cuivre poli, vernickelt, verkupfert und broncirt),

Tisch-, Hänge- und Wandlampen,  
Kandelaber, Ampeln etc.

Bei Baarzahlung  
**5 Proz.**  
Rabatt.

Heinr. Müller,  
**Weihnachts-Ausstellung.**  
Koon- und Friedrich-Str.-Ecke.

Reizende Geschenke in feinen Leder- und Galanterie-Waaren, Seifen u. Parfümerien, gefüllte Kästchen Japan- und Chinawaaren, Meerscham-Artikeln, Elfenbein- und Bernstein-Schmucksachen, Glasbilder, **Makart-Bouquetts** etc.

Billige  
aber feste  
Preise.

in überraschend großartiger Auswahl.

Feste aber billige Preise.

## Bum bevorstehenden Weihnachts-Feste

erlaube ich mir mein reichhaltig completirtes Lager von

**Juwelen, Gold-, Silber-**

**und  
Alfenide-Waaren**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die sich dauernd in Gunst erhaltenen

**Granat- und Corall-Waaren**

sind in **großartiger Auswahl** am Lager, und bin ich durch ganz besonders vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, dieselben zu den billigsten Engros-Preisen abzugeben.

**Meine Werkstatt**

für

**Juwelier-, Gold- und Silber-Arbeiten**

sowie

**Reparaturen und Gravirungen**

empfehle einer geneigten Beachtung und werden die Arbeiten vermöge neu engagirter Arbeitskräfte prompt und sauber ausgeführt.

**Auswahlendungen** stehen zu Diensten. —  
Etwasiger Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

**Heinr. Müller,**

Koon- und Friedrichstraßen-Ecke.

Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

## Honig- und Lebkuchen.

Mustertischen, elegant verpackt, enthaltend 15 div. Sorten feine und feinste Lebkuchen im Werthe von 8 Mk., versendet frei für 7 Mk. die Fabrik von **L. Wiegmann, Gremmen** bei Berlin. Preis-courante gratis und franco.

Mein Lager in modernen

## Baletot- & Anzug-Stoffen

halte zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

**C. W. Transchel, Schneidermstr.,**  
Bismarckstr. 21.

## Park. Concert-Saal.

Sonntag, den 5. Dezbr. 1886:

**Grosses  
Streich-Concert**

ausgeführt von der Capelle der Kaiserl. 2. Matr.-Div.  
unter Leitung des Capellmstr. Hrn. F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

**F. v. Strom.**

**200**

**Winter-Überzieher**

in den

**schönsten Stoffen**

von

**18 bis 54 Mk.**

empfehlen

**M. Philipson.**

## == Kaiser-Saal. ==

Heute Sonntag, den 5. Dezbr. 1886:



**Große**

**Tanz-Musik.**

**Albert Thomas.**

Vor einigen Tagen ist mir ein vier-räderiger blauer **Kinderkisten-wagen** abhanden gekommen. Wer mir über den Verbleib desselben Auskunft geben kann, erhält eine **Belohnung.**  
**C. H. Franke, Koonstr. 75.**

Zum Hauschlachten und Anfertigen **7. Wurstsorten**, in bekannt sauberster Ausführung, empfiehlt sich **L. Sedemann,**  
Bismarckstraße 46, 1 Tr.,  
Kopperhörn.



**Krieger- und  
Kampfgenossen-  
Verein  
Neuende.**

**Versammlung**

am  
Sonntag, den 5. d. Mts.,  
Abends 5 Uhr,  
im Vereins-Lokal.

**Tages-Ordnung:**

1. Erhebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Weihnachtsfeier betr.
4. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

Zum bevorstehenden **Weihnachts-**  
feste empfehle eine reiche Auswahl  
von

**Parfüms und  
Seifen**

in eleganter Kartonagen zu  
**Festgeschenken**  
sich sehr eignend.

**Hugo Lüdicke.**

**Auguste Evert  
Eduard Kroschewsky.**

Verlobte.

Wilhelmshaven, im Dezbr. 1886.

Am Mittwoch Vormittag entschlief im Sophienstift zu Jever nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann und meiner drei unmündigen Kinder treusorgender Vater

**Albert Brandt**

im Alter von 33 Jahren 9 Mon. Um stille Theilnahme bittet die tief-betrübte Wittwe

**Marie Brandt geb. Rump**  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag vom Sophienstift in Jever über Schaar nach dem Neuender Kirchhofe, Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, statt.

**Dankagung.**

Allen Denjenigen, die unserm lieben Vater und Schwiegervater, dem Schiffslieger

**Friedrich Runcf**

die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
Sedan, den 3. Dezbr. 1886.

**Die trauernden Kinder  
nebst Schwiegersöhnen.**

Unserer heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage der Firma **Wey & Edlich,** Plagwitz-Leipzig, bei, worauf wir unsere Leser noch ganz besonders aufmerksam machen.

**Hierzu eine Beilage.**

Leonie.

Roman von M. v. Weisenthurn.

(Fortsetzung.)

Leon trat vor's Haus, doch Frau von Urban's Wagen war schon außer Schweite und mit raschen Schritten eilte er nun nach dem Hause der Dame; sie war zu Hause; er trat in ihr Boudoir, sie wandte sich rasch vom Spiegel ab, vor dem sie gestanden.

„Du, Leon!“ sprach sie in nicht eben schmeichelhaftem Tone, „was bringt Dich hierher und was ist geschehen?“ „Ich habe soeben gesehen, daß Wirnfelds sich von Dir verabschiedete; was kann er von Dir wollen?“

Sie war ihm gewachsen und entgegnete mit vollendeter Fassung:

„Ich sehe nichts Außergewöhnliches darin; ich kannte ihn, als wir ihn Alle nach jür Herrn Rupperecht hielten, beglückte ihn auf der Promenade, hieß ihn einsteigen und setzte ihn bei seinem Hause ab. Sollte ich ihm etwa zeigen, daß ich ihn und Alles, was zu ihm gehört, hasse? Wenn man ihn merken läßt, daß man ihn fürchtet, so muß dies doch gerade sein Mißtrauen wachrufen.“

„Woher weißt Du, daß es nicht längst nach sei?“ „Dah — wie sollte es! Er glaubt, ich sei Leonie's Freundin gewesen, was ist natürlicher, als daß er deshalb mit mir verkehrt! Und selbst wenn er Verdacht schöpfen sollte, wie soll er etwas entdecken? Ist es wahrscheinlich, daß ich gerade ihn zu meinem Vertrauten machen würde?“

„Adele, Du redest Unsinn; Du spielst mit dem Feuer, wenn Du Dich mit Wirnfelds in irgend einen Verkehr einläßt; heuchelt er freundliche Gesinnung für Dich — dann sei auf Deiner Hut. Er hat sich als trefflicher Schauspieler erwiesen, und wenn Du eitel genug bist, anzunehmen, daß Dein Bild auch nur einen Augenblick Raum finden könne in seiner Seele — während er doch ein Mädchen liebt gleich Leonie von Gröben — so — ist es vergeblich, mit Dir zu rechten, denn dann ist der klare Verstand Dir offenbar völlig abhanden gekommen!“

„Du verlierst die Zeit in unnützer Weise,“ entgegnete Frau von Urban. „Es beliebt Dir, Konrad von Wirnfelds als einen Mephisto und mich als ein hilfloses Spielzeug seiner Laune anzusehen; Du magst denken, was Du willst, ich sehe mich aber verpflichtet, Dir mitzutheilen, daß ich in gar keiner Weise Dir unterstehe.“

„Du hältst mich nicht für würdig, mir Dein Vertrauen zu schenken und mir mitzutheilen, weshalb es rathsam sei, daß ich Konrad von Wirnfelds fernhalte, deshalb gestatte auch, daß ich thue, was ich für gut finde. Ich hasse ihn, aber er ist mir nützlich; er verschafft mir Ansehen und Aufnahme in der Gesellschaft; er hat versprochen, mich morgen zu besuchen, und ich werde mich gewiß nicht verleugnen lassen!“

„Morgen ist doch nicht Dein Empfangstag.“

„Nein, ich werde auch wenigstens noch einen Monat lang keine Empfangstage abhalten; ich muß doch einige Rücksicht auf das Mißgeschick meiner „Freundin“ Leonie von Gröben an den Tag legen! Ich empfangen nur Konrad. Du bist mein Bruder, Leon, aber ich sehe nicht ein, welches Recht Dir das verleiht, meine Handlungen zu kritisiren; auch wüßte ich nicht, daß ich von Dir irgend etwas zu hoffen oder zu fürchten hätte!“

„Adele, Du bist verrückt, — ach, ärger noch als das —“ „Hüte Dich, Leon — geh' nicht zu weit, wenn Du nicht willst, daß ich Dir beweise, daß ich hier Herrin sei, indem ich Dir verbiete, diese Schwelle jemals wieder zu betreten. Ich werde das Geheimniß, welches meine eigene Ehre so nahe berührt, zu bewahren wissen, selbst wenn Konrad von Wirnfelds den Wunsch besitzen sollte, mir dasselbe zu entreißen. Ich glaube übrigens, daß wir am besten daran thun würden, dieses Gespräch zum Abbruch zu bringen. Du magst zum Speisen hier bleiben, wenn Du andere Seiten aufziehst; willst Du's aber nicht, dann thust Du wohl am besten, Dich sofort zu entfernen.“

Leon legte die Hand auf die Thürklinke.

„Ich ziehe letzteres vor, Du bist gewarnt, gib Acht, daß Du Dir die Flügel nicht verbrennst, wenn Du das Licht umflatterst. Es ist recht angenehm, tonangebende Dame zu sein, Deinen Namen mit den besten gepaart zu wissen, doch wenn Alles an das Tageslicht kommt, so magst Du es herb bißen müssen, daß Du Dein Spiel getrieben mit dem Bruder Wolf's von Wirnfelds!“

Mit diesen Worten verließ er sie, die Thür einigermaßen heftig hinter sich in's Schloß werfend, und Adele blieb allein mit ihren nichts weniger als erfreulichen Gedanken.

Ihr Bruder — denn wenn es auch nicht in ihren Zwecken lag, die Welt ahnen zu lassen, daß verwandtschaftliche Bande sie einten — ihr Bruder also hatte gerade nicht den Weg eingeschlagen, auf welchem man eine halbsinnige Natur gleich der ihren zur Nachgiebigkeit bringt.

Am folgenden Tage kleidete sie sich so geschmackvoll an, wie nur möglich, um den gern gesehenen Gast zu empfangen. Von den Fenstervorhängen verdeckt, spähte sie auf die Straße hinab, als ihr Gast kommen sollte, und es gewährte ihr lebhafteste Befriedigung, als sie bemerkte, daß zufällig verschiedene Leute es sahen, wie sein Wagen vor ihrem Hause anhielt und er ausstieg, um sie zu besuchen.

„Sie sehen, ich habe Wort gehalten,“ sprach sie mit ihrem verbindlichsten Lächeln, als er ihre Hand zum Gruß an seine Lippen zog, „ich bin zu Hause geblieben, obgleich ich sonst noch Niemanden empfangen.“

„Ich darf mich für bevorzugt ansehen,“ sprach er, den leeren Stuhl ihr gegenüber einnehmend.

„Ja — um Leonie's willen.“

Sein Herz pochte gewaltig, wie konnte sie es wagen, den Namen, welcher ihm so heilig war, auch nur zu nennen, und doch beherrschte er sich und fragte in einschmeichelndem Tonfall:

„Nur um ihretwillen, habe ich gar kein persönliches Anrecht auf Ihre Achtung wenigstens? Ich möchte mich so gern unter die Freunde einer Frau zählen dürfen, welche Leonie geliebt und die“ — er hielt inne, bis sich auf die Lippen und fügte dann hastig hinzu: „Das Leben hat mir viel gegeben, Frau von Urban, — das aber, worin wir vielleicht den größten Trost in jedem Leid finden, das blieb mir verlag. Ich habe nur wenige Freunde besessen und lege doch so ungeheuren Werth auf Freundschaft. Darf ich hoffen, die ihre zu erringen, nicht allein um Leonie's, sondern auch um meiner selbst willen?“

Konrad von Wirnfelds war es, der dies von ihr heischte; nur mit Mühe gelang es ihr, den leidenschaftlichen Ausruf zu bezwingen, welcher auf ihren Lippen stand. Wenn sie nur das Ausleuchten seiner Augen beachtet hätte, als er gewährte, daß seine Rede nicht verfehlte, Eindruck zu machen, vielleicht hätte sie dann doch der Warnung Leonie's gedenkt. Der erste Pfeil hatte getroffen und als gewandter Schütze ließ Konrad ihr nicht die Zeit, zu sich zu kommen, sondern fuhr in seinem Feldzugsplane fort:

„Verzeihen Sie mir,“ sprach er ernst, „wenn ich zu viel geheißelt. Ach, darf ich Ihnen denn einen Vorwurf machen, weil Sie, durch Ihre Güte, Ihre Theilnahme, Ihre Liebe für ein mir theures Wesen dazu verleitet, mir helfen, die Bürde zu tragen, welche auf mir lastet, und mir dadurch eine Hoffnung geben, welcher ich zu rasch Ausdruck verlieh!“

Seine Worte waren vollständig geeignet, den gewünschten Eindruck hervorzurufen, was Wunder, wenn es auch thatsächlich der Fall war!

Adele hatte sich inzwischen gefaßt und wandte sich gegen ihren Gesellschaftler.

„Es überrascht mich,“ sagte sie, „daß Sie um die Freundschaft einer Frau bitten, welche Ihnen wenigstens anscheinend Unrecht zugefügt haben mag, indem sie die Frau für schuldig hält, welche Sie lieben, die Sie unbedingt freisprechen von jedem Unrecht! Doch — Sie urtheilen nicht scharf,“ fuhr sie nach einer momentanen Pause fort, „Sie lassen mir Gerechtigkeit widerfahren, indem Sie meine Liebe zu Leonie anerkennen! Ach, wie wehe thut es mir, nicht allein den Eingebungen meines Herzens folgen zu können! Wenn Sie also wirklich Werth auf meine Freundschaft legen, so mögen Sie immerhin versuchen, Sie zu erringen.“

Konrad erhob sich rasch, als sei er von einer Empfindung übermannt und wolle dieselbe erst beherrschen.

„Ein Sieg errungen,“ dachte er. „Sie haßt mich, sie schreit vor mir zurück, wie sie es ja auch nicht anders kann, wenn mein Verdacht begründet ist. Ich glaube, sie ist eine passive, keine aktive Mitwifferin dieses Verbrechens, aber sie weiß genug, so daß es wünschenswerth ist, ihr Schweigen zu erkaufen. Willst du nicht durch ein höheres Angebot erst bewogen, aber — ich will sicher gehen! Ich kann ihr ein Geständniß abringen, wenn die Zeit gekommen, und sie ist nicht mehr allzuerst!“

Er kam zu dem Platz zurück, an welchem die Dame des Hauses saß, und legte seine Rechte auf ihre Hand.

„Glauben Sie mir,“ sprach er sanft, „daß ich mein Möglichstes thun werde; mißglückt es mir, so werde ich daraus entnehmen, daß ich nicht würdig sei Ihrer Freundschaft.“

„Nein, die Schuld könnte ja immerhin auch an mir liegen.“

„Wie so? Sie vermöchten nicht, mich mißzuverstehen, das weiß ich.“

„Ich hoffe nicht.“

„Aber — ich habe Ihre Versprechen, daß Sie mir gestatten wollen, Ihre Freundschaft zu erringen.“

„Baron, wissen Sie, daß man Ihnen nachsagt, Sie seien ein Roué gewesen. Begreifen Sie, weshalb ich Ihnen dieses Gerücht jetzt wiederhole?“

„Weil ich geschmeidig und aalglatt, weil ich alle Veranlagung habe, Herzen zu brechen,“ entgegnete er ruhig.

„Was zittern Sie denn da?“ fragte sie, anscheinend unbefangenen lächelnd.

„Es sind die Worte, welche einst in Wirnfelds ein altes Weib zu mir gesprochen. Ich dachte nur selten an dieselben, öfter an den prophetischen Anspruch, welchen sie hinzugefügt.“

„Prophetische Worte?“ wiederholte sie in fragendem Tone.

„Ja, vielleicht war sie halb irrsinnig, vielleicht hatte sie guten Grund zu ihrem Haß gegen mein Haus! Gegen mich persönlich hatte sie keine Veranlassung des Hasses.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg. Vor dem Schwurgericht wurde als vierter Fall verhandelt: 1. gegen den Arbeiter Nikolaus Finke zu Hubermoor, nachher zu Dövelshoop, wegen betrügerischen Bankerotts, 2. die Wittwe des weil. Schuhmachers Reil zu Hundeweg wegen Beihilfe, 3. deren Tochter Meta Reil daselbst wegen Beihilfe, 4. den Arbeiter F. Sievers aus Delmenhorst wegen Anstiftung und Beihilfe und ferner wegen Diebstahls. Am Abend des 1. Juni d. J. besprach der Angeklagte Finke, welcher von einem seiner ingrossirten Gläubiger wegen circa 2000 M. gepfändet worden war, mit dem Angeklagten Sievers und Wittwe Reil in der Wohnung der letzteren seine Vermögensverhältnisse. Sievers rief dem Finke an, Konkurs zu machen, und bemerkte dabei, Finke möge in der folgenden Nacht von seinen Sachen nach der Wohnung der Wittwe Reil bringen. Die Wittwe Reil stimmte diesem Vorschlage bei und entschoß Finke sich, diesen Rathschlägen zu folgen. In der folgenden Nacht brachte dann Finke auf seinem Wagen verschiedene Sachen: Seife, Kautabak, ein Faß Schmierseife, Butter, 150 Pfund Weizenmehl, 2 halbe Säcke Reis, Kolonialwaaren und Schwämme u. in einer Kiste, 2 Koffern und 2 Fässern verpackt nach der Wohnung der Wittwe Reil, unter der Hülfe der Meta Reil, der Braut des Finke. Beim Abladen leistete der Angeklagte Finke Hülfe. In der darauf folgenden Nacht haben Finke und Meta Reil einen Theil der

vorgedachten Sachen nach Petersbehn zu dem Bruder der letzteren gebracht und dort verborgen. Darauf hat Finke dann Konkurs angemeldet. Dabei hat er eine Summe baaren Geldes von ca. 200 M., sowie eine Forderung von 44 M. 70 Pf. verschwiegen. Von den 200 M. hat er etwa 50 M. zur Anschaffung von Goldsachen verwandt und den Rest in einem verschlossenen Kasten in dem verschließbaren im Hause der Wittwe Reil stehenden Koffer verwahrt. Auf die verheimlichte Forderung hat er sich von dem Schulner 10 M. bezahlen lassen und dann über die ganze Forderung quittirt und den Rest zu erlangen gesucht, was ihm aber nicht gelungen ist. Am 7. Juni d. J. ist sodann das in dem Koffer der Meta Reil verwahrte Geld verschwinden gewesen und der kleine Kasten erbrochen unter einem Bette gefunden. An dem fraglichen Tage ist der Angeklagte Sievers allein zu Hause gewesen und hat die Wittwe Reil bei ihrem Weggange aus ihrer Wohnung den Kofferschlüssel stecken lassen, Sievers hat sich dann entfernt und ist erst längere Zeit nachher, nachdem er stedsriesslich verfolgt worden, zur Haft gebracht. Er leugnet, das Geld gestohlen zu haben, behauptet dagegen, daß Finke ihm dasselbe geschenkt habe. Finke sei damals betrunken gewesen und habe zum Baden gewollt. Finke bestreitet das letztere und wird von Zeugen bestätigt, daß Finke ein nüchtern Mensch und nie betrunken zur Arbeit gekommen sei. Die Geschworenen bejahen sämmtliche Schuldsfragen und bewilligten der Wittwe Reil und Meta Reil mildernde Umstände. Der Gerichtshof erkennt gegen Finke 2 Jahre Gefängniß, gegen Sievers 4 Jahre Zuchthaus, gegen Meta Reil 1 Monat und gegen Wittwe Reil 6 Monat Gefängniß.

Hannover, 2. Dezbr. In der gestrigen Sitzung des hannoverschen Provinziallandtags wurden zunächst einige Schreiben des Oberpräsidenten v. Lesche über die Verathungen des Landtags resp. der zu wählenden Kommissionen über Vorlagen der königl. Regierung hat der Herr Oberpräsident zu Kommissarien ernannt die Herren Oberpräsidentialrath von Hartmann und Hamann. Letzterer ist für die Gesetzentwürfe betreffend Ausführung des Fischereigesetzes, betreffend den Termin bei Verträgen über Wohnungsmiethe und betreffend die Aufhebung des § 5 des Gesetzes vom 13. April 1836 über die Ablösbarkeit des Lehnsverbandes, die Verhältnisse bleibender Lehne und die Errichtung von Familien-Fideikommissen. Für die übrigen vorliegenden Gesetzentwürfe ist Herr v. Hartmann als königl. Kommissar bestellt. — Die Geschäftsordnung für den Provinziallandtag wird nach der vom Provinzialausschusse ausgearbeiteten Vorlage ohne wesentliche Veränderungen angenommen. — In die Kommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs über die Vertheilung der öffentlichen Lasten bei Grundstückstheilungen und über die Gründung neuer Ansiedlungen in der Provinz wurden durch Akklamation gewählt: Graf Kniphhausen, Tannen, Landrath v. Schulzen, Lauenstein, Gutsherr Reinhold, Bürgermeister Frerichs, Landrath Böge, Hofbesitzer Hoppenbrod, Landrath Thon. In die Kommission für das Fischereigesetz wurden gewählt Ludowieg, Fürbringer, Hottendorf, Landrath v. Düring, Landrath Dr. Brand und noch zwei Herren. — Die Etatsberathung für die Jahre 1. Jan. 1886 bis 31. Dez. 1887 leitet Herr Schagrath Dr. Müller ein. Nach der erstatteten Uebersicht ist die Finanzlage der Provinz eine außerordentlich günstige. Das Jahr 1885 ergiebt einen wirklichen Ueberschuß von 160 797 M., von denen 158 000 M. direkter Ueberschuß des letzten Jahres ist. Ein gleich hoher Ueberschuß ist bisher in keinem Jahre erzielt. Derselbe ist herbeigeführt durch Mehreinnahme an Zinsen einzelner Fonds, durch eine Ersparniß der Centralverwaltung (Landtag, Ausschuß und Landesdirektorium) von etwa 9000 M., im Wesentlichen aber durch Ersparnisse der provinzialständischen Anstalten. So haben die Irrenanstalten 65 000 M. erspart, die Anstalt zu Osnabrück hat sogar einen Ueberschuß von 25 000 M. ergeben. Die Ursachen dieser Erscheinung sind in den niedrigen Preisen des letzten Jahres und im günstigen Erfolge des landwirthschaftlichen Betriebes zu suchen.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 27. Nov. bis 3. Dezbr. 1886.

Geboren: Ein Sohn: dem Schmied H. A. Krause, dem Gemüthshändler H. A. Ehr. Hansen, dem Arbeiter H. J. Schmidt, dem Oberbootmannsmaat C. Deutch, dem Matrosen A. C. Stüwe, dem Maurer J. C. E. Reinsch; eine Tochter: dem Maler C. F. Kirshen.

Aufgeboren: Arbeiter C. Otremba und F. M. J. Jollenkopf, Beide zu Heppens, Maschinist F. M. Meier zu Friedrichsdorf und M. S. F. Christiansen zu Hensburg.

Eheschließungen: Maler Chr. F. H. Schulz und A. P. H. Meyer, Beide hier.

Gestorben: Sohn des Maschinenbauers W. Joders, 1 M. 1 T. alt, Ehefrau des Zollamts-Assistenten F. A. Bahr, D. F. M., geb. Langhans, 45 J. 5 M. 11 T. alt, Sohn des Arbeiters S. F. Gocken, 13 J. 9 M. 4 T. alt, Matrose Wilh. Krüger, 20 J. 6 M. 26 T. alt.

Preis-Räthsel.

In der Küche stand's mit B,  
Vor ihr aber lag's mit H,  
Und aus diesem — was geschah! —  
Stieg es auf mit einem G.  
Leider kam mit B es jezt  
Nach mit dem mit H zu nah,  
Blühlich fuhr's zurück entsetzt  
Mit dem Kopfe an ein Brett,  
Auf dem stand mit B es da  
Gerad in diesem mit H.  
Horch! Ein Krach! Der war nicht nett,  
Das mit B in Trümmer lag.  
Als nun das mit B dies sah,  
Rief es aus: Nein, das mit H  
Wie ich mehr bereiten mag.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 279:

Bergisch meini ch.  
Es gingen 16 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Marie Ebert, hier.

# Filzschuhe und Pantoffeln

empfehlen zum  
**Einkaufspreis**  
**Th. W. Lübben,**  
Kasernenstr. 3.

## Damen-Regenmäntel und Paletots

— in großer Auswahl. —  
**G. Priet,**  
Bismarckstraße 5a.

Bringe meine  
**Porzellan - Malerei**  
einem hochgeehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

**Weihnachts-Geschenke**  
bitte baldigst bestellen zu wollen, um dieselben rechtzeitig liefern zu können.

**J. Tholen, Neubremen,**  
Grenzstraße 45.  
NB. Bestellungen für mich nimmt auch Herr **Sölbe**, Banterstr. 12, entgegen.

**J. W. Wolffs Ostindischer  
Ingber Magenwein-Liqueur**  
begutachtet und empfohlen von den Herren Dr. med. Groyen, Dr. Hirschfeld, Dr. Brakebusch, Prof. Dr. Hilger etc. Befördert angenehm die Verdauung.

**J. W. Wolffs Ior du Rhin,  
Rheingold-Liqueur**  
feinster aromatischer Tafel-Liqueur zu beziehen in Wilhelmshaven bei Herrn

**Joh. Freese.**

## 8ten Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt  
**C. S. Bredehorn,**  
Neuestraße 7, (Neuheppens).

Empfang eine frische Sendung  
**Geräuchertes,**

als:  
**Kieler Bücklinge**  
6 St. 10 Pf.,  
**Kieler Sprotten**  
15 St. 10 Pf.,  
sogenannte **Sachsheringe**  
2 St. 10 Pf.

**C. Sadewasser,**  
verl. Gökerstr. 7.

## Sämmtliche Maler- und Maurerfarben

trocken und in Del gerieben, sowie schnell trocknenden Klebweizen  
**Firniss, Lacke, Terpentin, Siccatis,**  
**Broncen, alle Sorten Pinsel etc.**  
in bester Qualität zu den billigsten Preisen bei

**Rich. Lehmann,**  
Drogen- und Farbenhandlung,  
Wilhelmshaven und Belfort.

## Monogramm- Papier

in allen Buchstaben empfiehlt  
**Johann Focken,**  
Roths Schloß.

**Winter-Anzüge & Paletots**  
werden nach Maß in kurzer Zeit zu soliden Preisen geliefert. Für gute Arbeit und moderne Anfertigung Garantie.  
**Eduard Pietsch,**  
Herren-Kleidermacher,  
Neuheppens, Altstraße 16.

## Mey's Abreiß-Kalender für 1887.

Künstlerisch hergestellt, geschmackvoller Wandschmuck.  
Derfelbe enthält neben der Jahreseinteilung, den Auf- und Niedergang der Sonne und des Mondes, den Mondwechsel, die Tageszahlen für Wechselberechnungen, hat eine Ebbe- und Fluth-Tabelle, sowie Raum für Notizen

Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt. Es wird daher dieser Kalender nicht nur in Comptoirs, sondern vor allem auch in den Familien freundliche Aufnahme finden, da er täglich den Geist durch die schönsten Gedanken unserer Dichter anregt.

**Mey's Abreiß-Kalender**  
ist ein ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.  
Preis nur **30 Pfennig** das Stück.

Verkaufsstelle von Mey's Abreiß-Kalender:  
In **Wilhelmshaven** bei **Carl Lohse,**  
Buchhandlung,  
oder vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich,** Leipzig-Plagwitz.

## Crème oder Buding

in Vanille, Mandel, Orange, Citron, Chocolate  
ist binnen 5 Min. herzustellen mit **Edg. Budingpulver,** der **Liebig's Manufactory** — Hannover.  
Zu haben in Drog., Delicat.- u. Colonialwaar.-Geschäften.

Original-William Wilson-  
**Rum,**  
Kingston (Jamaica)  
vorzüglichste Qualität, ohne Konkurrenz, empfehlen:  
**Gebr. Dirks, Wilhelmshaven,**  
**H. T. Kuper, Kopperhörn,**  
**Rich. Lehmann, Neuheppens**



**Gustav Schulz,**  
Instrumentenmacher,  
verl. Roonstraße Nr. 57  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zum Stimmen und Reparieren von **Flügeln und Pianinos.**  
Strenge Reellität! Kunstgerechte Ausführung! Solide Preise.  
Bestellungen nehmen auch entgegen die Herren **G. Ringius, Roonstr.,** **W. Philipson, Bismarckstr.**

## Belfort!

Bringe mein  
**Braun-Bier**  
einfach u. doppelt,  
in empfehlende Erinnerung.  
Gleichzeitig empfehle sehr schönes dunkles und helles **Lager-Bier** aus der Dampf-Brauerei von **J. D. Ehlers, Oldenburg.**  
Helles Lagerbier 34 Fl. 3 Mk.  
Dunkles Lagerbier 22 Fl. 3 Mk.  
(Alles 1/3 Liter Flaschen, nicht wie hier Mus, 1/4 Liter Flaschen.)  
**Wessel, Belfort.**

**Rhein-Wein,** eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Str. 65 u. 70 Pfg., roth 90 Pfg. von 25 Str. an unter Nachnahme direct von **J. Wallauer, Weinbergshäuser, Kreuznach**

## Fertige Särge

bei **J. Freudenthal,**  
Neubremen.

## Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
à Stück **20 und 40 Pfg.,**  
empfiehlt  
**W. Karsten,**  
Bäcker- u. Reisler,  
Kopperhörn.

## Salz.

Prima Kochsalz, vorzügliche Qualität, liefert in 1 1/2 Ctr.-Säcken franco Jeder den Ctr. mit M. 7,30.  
Stuttgart b. Magdeburg.  
**H. Guldenpfennig.**

## Passendes Weihnachts-Geschenk!

Schönstes Andenken an Verstorbene, Anfertigung von Kreidzeichnungen nach jeder Photographie, bis in Lebensgröße. Probebilder bei Herrn **J. Müller, Buchbinder, Roonstraße,** wofür auch Bestellungen entgegengenommen werden. Auch empfehle ich mich zum Musterzeichnen jeglicher Art.  
**Georg Henke,**  
Grenzstr. 26.

## Birkenbalsam-Seife

verleiht der Haut ein jugendfrisches Aussehen, öffnet die Poren und wirkt somit nervenstärkend auf den Körper, à Stück 50 Pf.  
Zu haben bei  
**S. Scherff, Roonstr. 90.**

**Aborte und Müllgruben**  
werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.  
**L. Ennen, Kopperhörn.**

**Etwas verspätet.**  
**Guten Morgen Herr Fischer! Beide nicht gekommen.**



**Lippmann's Karlsbader Bräusepulver**  
mit Hilfe der aus den Karlsbader Mineralwässern gewonnenen Quellenprodukte (natürlichem Sprudel- u. Quellsalz) bereitet, enthalten sie alle wirksamen Stoffe derselben und bieten ein Heilmittel, dessen Anwendung bei

**Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden**  
von den günstigsten Erfolgen begleitet ist. Ihr Gebrauch ist ein angenehm erfrischender, ihre Wirkung eine sichere und nachhaltige.  
Sie regeln die Entleerungen, befördern die Verdauung und sind bei Trägheit des Magens und Darmes (meist Folge sitzender Lebensweise), bei Blutraug, Kopfschmerz, Schwindel, Migraine, Hämorrhoidalleiden etc. altherbärl. Sie verhindern abnorme Säurebildung im Magen (Sodbrennen), im Blute (Gicht u. rheumatische Leiden), in den Nieren- und Harnorganen (Sand und Stein).  
Erhältlich in Schachteln zu 2 fl. (3/4 50 g) und in Probeschachteln zu 60 kr. (1/4) mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken.  
Man verlange überall ausdrücklich: **Lippmann's Karlsbader Bräusepulver**; jede Dosis dieser trägt Lippmann's Schutzmarke und Unterschrift. (50)  
Nach Orten, wo sich keine Depots befinden, erfolgt gegen directe Franco-Einsendung von 2 fl. 15 kr. 3 Mk. 80 Pf. oder 5 Fr. 50 c. (auch in Briefmarken franco u. zollfreie Zusendung einer Originalschachtel von **Lippmann's Apotheke, Karlsbad.**

Erhältlich in den Apotheken von **Wilhelmshaven, Bremerhaven, Oldenburg** (Kelp's Apotheke, Rath's-Apotheke), etc.

## Den Schlaf,

der Kranken so notwendig ist, raubt ihnen bei Nacht oft ein böser Husten. Dieselben finden durch den **C. A. Rosch'schen Fenchelhonig-sirup,** welcher den Keiz, resp. Hustenreiz beseitigt, ihren Schlaf wieder und damit neue Stärkung. Dieses unübertriffliche Genussmittel, welches selbst bei den kleinsten Kindern angewendet werden kann, ist in Flaschen à M. 1,80, M. 1 und 50 Pfg. in Wilhelmshaven allein erst zu haben bei **L. Janssen und Gebr. Dirks;** in Jever bei **J. G. Sarenberg.**

## Specialarzt Dr. Meyer,

Berlin,  
Kronenstrasse  
Nr. 36, 2 Tr.  
heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; Sonntags v. 12-2. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Ein ordentlicher junger Mann kann **Logis** erhalten.  
Marktstr. 36, Hinterhaus.

Ein Mädchen für die Morgenstunden von 7-10 Uhr wird sogleich gesucht.  
Wall- u. Marktstr.-Ecke I, rechts.

**Gutes Logis** für einen jungen Mann.  
Bismarckstraße 22, part. rechts.

## Zu vermieten

ein **Laden,** passend für jedes Geschäft.  
Näh. in der Exp. d. Bl.

**An- und Rückkauf**  
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Gold- und Schmuckstücken u. s. w. bei  
**F. Krüger, Belfort, Unterstr.**

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.  
**Frau Ruche,**  
Neuheppens, Altstraße 3.

## Zu verkaufen

eine zinkene Wasserpumpe, Komplet.  
**Schulte,**  
Neustadtgödens.

## Gesucht

zum baldigen Antritt ein  
**Dienstmädchen.**  
**Carl Zwingmann,**  
Belfort.

Krankenkasse  
der  
vereinigten Gewerke.  
**Hebung der Beiträge**  
Sonntag, d. 5. Dezember,  
Vormittags 8-10 Uhr,  
Nachmittags 3-5 Uhr.  
**G. Tsch,**  
Rechnungsführer.

**Kath. Gesellen-Verein.**  
Sonntag, d. 5. Dezbr.,  
Abends 7 Uhr:  
**Generalversammlung.**

**Särge**  
empfiehlt billigt  
**W. Bernhardt,**  
Neuestr. 5, Nebenstr. b. Spritzenhaus.

**Heirat.** Reiche junge Damen wünschen mit Herrn **W. Bernhardt** sofort in Verbindung zu treten unt. **SW. 61**  
General-Anzeiger, Berlin (Anonym verbeten).

## Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Fankel) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpenning, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhörn, **G. H. Gerdes** in Fedderwarden.  
Der Fabrikant  
**H. Kortryk** in Groningen.  
Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Antwerpen: Silberne Medaille;  
Zürich: Diplom.  
Goldene Medaillen:  
Nizza 1884; Krems 1884.

## Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

## Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerkäse, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwagen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitsstühle, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt  
**J. S. Heller, Bern**  
(Schweiz).

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.  
Nur direkter Bezug garantiert Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

## Gesucht

zum 1. Januar ein ordentliches  
**Mädchen**  
für Haus- und Küchen-Arbeit.  
**F. Gerwich,**  
Belfort.

**500 Mk.** zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

## Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pf.,  
jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.  
**Joh. George Kothe Nachf.,**  
Berlin.

In **Wilhelmshaven** bei  
**W. Morisse, Roonstraße,** und  
**Rich. Lehmann, Bismarckstraße.**

# Feinere Paletots

sind, um noch rechtzeitig damit zu räumen, vom 1. Dezbr. ab im Preise ermäßigt.

**Kath. M. Peper.**

Zum Zwecke einer Weihnachts-Bescherung für Kinder verschämter Armen in Bant

finden im Banter Schlüssel (Frau Ww. Winter) in Belfort

Sonntag, 5. Dezember 1886, Anfang 4 Uhr Nachm. und am

Mittwoch, 8. Dezember 1886, Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends

## zwei große Wohlthätigkeits-Concerte

statt. — Eintrittsgeld nach Belieben. Um recht zahlreichen Besuch im Interesse der armen Kinder bittet  
Der Vorstand des Wohlthätigkeits-Vereins.



15 Medaillen.

Für den

15 Medaillen.

## Weihnachts-Gilch

in jetziger Jahreszeit giebt es in sehr vielen Fällen kein zweckmäßigeres Geschenk als der bekannte

Bitterliqueur gen. L'Estomac

von Dr. med. Schrömbgens in Kaldenkirchen und zwar wegen der gesunden Wirkung und der dieserhalb symbolischen und sinnreichen Bedeutung als Geschenk.

Haupt-Niederlage bei Herren

Gebr. Dirks und Ludwig Janssen, Wilhelmshaven.

Ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

### Bekanntmachung.

Um einem vielseitig an uns gerichteten Wunsche zu entsprechen, beabsichtigen wir vom 3. Januar 1887 ab „ein ausführliches Coursblatt der Berliner Börse „nebst Börsenbericht von fachkundiger Hand unter dem Titel:

## Berliner Coursblatt

des Allgem. Börsen- und Verloosungsblatt wochentlich erscheinen zu lassen.

Man abonniert ausserhalb Berlin auf dieses unter Nr. 810 im Reichsposttarif eingetragene Coursblatt b. allen Kaiserl. deutschen Postanstalten für

eine Mark vierteljährlich.

Um die Höhe der Auflage rechtzeitig bestimmen zu können, bitten wir das Abonnement auf dieses zu so billigem Preise gewiss willkommenes Blatt schon jetzt bei den resp. Postanstalten anzumelden.

### Die Expedition

des „Allgemeinen Börsen- u. Verloosungs-Blatt“.

### Meine Lola Cigarre

ist das beste Fabrikat, welches jemals für den geringen Preis

von 5 Pfennig per Stück geliefert wurde.

Elegantes Facon, äußerst milder und angenehmer Geschmack, vorzügliches Aroma und schneeweißer Brand sind Vorzüge

meiner Lola Cigarre.

**Robert Wolf,**

53. Königstr. 53.

**Franko! Franko! Franko!**  
**Neueste Muster! Neueste Muster! Neueste Muster!**  
Wir versenden auf Verlangen franko an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmäntel, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen etc. etc. und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden.  
Wir führen beispielsweise:  
Stoffe, zu einer hübschen Toppe, für jede Jahreszeit passend, schon von Mk. 3.50 an,  
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completeen Surfinanzug von Mk. 6 an,  
Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot von Mk. 6— an,  
Stoffe, für eine Surfin-Hose, von Mk. 3.— an,  
Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel, für Herren und Damen von Mk. 7.50 an,  
Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von Mk. 6.— an, ferner Stoffe, für einen Damen-Regenmantel von Mk. 4.— an  
bis zu den hochfeinsten Gemes bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen.  
Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstrittig am Vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg, und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Mühe und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können.  
Wir führen auch Feuerwehrtuche, forstgrüne Tuche, Billard-, Chaisen- u. Livree Tuche, Stoffe für Velociped-Clubs, Damentuche, sowie vulcanisirte Paletotstoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Instituten für Angestellte, Personal und Jüglinge. Unser Prinzip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen an gros-Preisen und die Anhänglichkeit unserer vielfährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Prinzip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster, mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.  
Tuchausstellung Augsburg, (Wimpfheimer & Co.) in Augsburg.

**Ziehung nächsten Dienstag!**  
Eine Verlegung derselben findet, wie bekannt, nicht statt.  
Ausstellungs-Potterie Weimar 1886.  
Haupt- und Schlussziehung  
am 7. Dezember d. J. und folgende Tage.  
600000 Mark W. Erster Hauptgewinn  
200000 Mark W. Zweite  
2 x 100000 Mk. 20 x 1000 Mk.  
2 x 50000 Mk. 50 x 500 Mk.  
4 x 30000 Mk. 50 x 300 Mk.  
4 x 20000 Mk. 50 x 200 Mk.  
300 x 100 Mk. mit  
220000 Mark  
7000 Gewinne i. W. v. 450000 Mark  
à 5 Mark  
11 Stück für 50 Mark  
der Vorstand der Königl. Ausstellung in Weimar.  
Die Gewinner der Loose für 5 Mark (à 2 $\frac{1}{2}$  Mark) hat bei Verlust des Zurechtes bis zum 1. Dezember d. J. zu erfolgen.  
Heberhebung der Gewinne gütlich festgestellt.  
Loose à 5 Mark sind auch zu haben bei

Robert Wolf, Rudolf Laube, Stadtsecretair a. D.,  
F. J. Schindler, Buchhandlung, J. G. Athen, Heppens,  
William Wedel, Neustadt-Gödens.

**Jugendschriften**  
(Märchenbücher)  
in größter Auswahl empfiehlt  
**W. Weidermann,**  
Bismarckstraße 60.  
erhält zu jeder Zeit  
kostenfreie  
Stellung bei feinen  
Herrschaften und hohem Lohn durch  
Wiegand & Co., Neust.  
Fuhrentwiet 29, Hamburg.

Fortwährend trockene  
**Nindsdärme**  
bei  
Meyberg & Bohls,  
Althheppens.

Puppengestelle  
Puppenköpfe  
Puppenarme  
Puppenbeine  
Puppenstrümpfe  
Puppenschuhe  
Puppenhüte.  
**Arnold Busse**  
Bismarckstr. 6.

Als  
Weihnachts-Geschenke  
empfehle  
Zithern, Geigen  
und Harmonikas.  
**G. Priet,**  
Bismarckstraße 5a.

Täglich  
frische Milch,  
à Liter 14 Pf.  
**Fr. Siefken**  
Heppens, Frepsendorf.

**Th. W. Lübben**  
Kasernenstr. 3  
empfeht:  
Wasserdichte Stiefelschmiere.  
Feinste Fettglanz-Wichse.  
Moment-Glanz-Wichse.  
Leder-Appretur.  
Maschinen-Öl.  
Leder-Schwärz-Öl.  
Kid-Creme.

**Cigarren!**  
Unter  
Nr. 28  
verkaufe eine feine  
5 Pf.-Cigarre.  
**E. H. Bredehorn,**  
Wilhelmshaven,  
Neustr. 7.  
Pianos billig, baar oder Raten  
Fabrik Weidenlauffer, Berlin NW.

**Burg Hohenzollern.**  
 Sonntag, den 5. Dezember 1886,  
 Nachm. 5 Uhr:  
**Große Eröffnung**  
 der diesjährigen

**Weihnachts-Ausstellung**

und  
**Punkt 6 Uhr:**  
**Erste**  
**Brillant-Galavorstellung**

der  
 bedeutendsten Künstler-Spezialitäten des Con-  
 tinentshunter Direction des Hrn. C. Steinbüchel.

Auftreten der Tochter der Luft  
**Kreolin Miss Barbara**  
 genannt: La fille de l'air in ihren an's Unglaubliche  
 grenzenden Luftproduktionen.

**Prof. Antonio, Miss Adelina & Clown Bertl**  
 am dreifachen Reck ohne jedwede Concurrenz.

**Julius Möhring**  
 mit seinem Original-Piccolo-Theater.  
 Das weltberühmte englische

**Michelson-Trio**  
 Deutschlands größte Spezialität in seinem Genre.  
 Damen-Imitator

**Albert Ohaus.**  
 Soubretten: Frä. Soycka, Beatrice, Geschw. Loick.  
 Ferner:

Auftreten der allenthalben mit wahren Beifallsturm  
 aufgetretenen **Velocipedistinnen**

**3 Geschwister Peretti**  
 in der äußerst schwierigen Stuhl- und Feuerfahrt.

Der instrumentale Theil wird von der  
**Kais. Marine-Capelle**  
 executirt.

**Entree 75 Pf.**

Montag und folgende Tage:  
**Große Vorstellung.**  
 Entree 50 Pf.

**Hannob. Actien-Brauerei.**

Das seit Kurzem von uns nach Art der bayerischen Exportbiere  
 aus dem feinsten Hopfen und Malz erzeugte

**„Mündener Bräu“**

haben wir vom hiesigen Lebensmittel-Untersuchungs-Amt einer ver-  
 gleichenden Analyse unterziehen lassen und hat sich dabei heraus-  
 gestellt, daß unser Produkt den „sogenannten“ „echten“ Bieren min-  
 destens ebenbürtig ist.

Unsere Abnehmer haben den Vortheil, die hohe Fracht aus  
 Bayern und den Zoll zu ersparen und empfehlen wir daher unser

**„Mündener Bräu“**  
 welches auch von vielen hiesigen Ärzten empfohlen wird, zur geeigneten  
 Abnahme angelegentlichst.

**Hannoversche Actienbrauerei in Hannover.**

**Weimar-Kunstaussstell.-Lotterie.**

Ziehung 7. December cr. und folgende Tage.  
 2 Haupttreffer i. W. v. 60,000, 20,000 M. etc.  
 Loose à 5 M., 11 Loose 50 M., Liste und Porto 30 Pf. versendet  
 Bank- und Friedrichstr. 79  
**A. Fuhse, Lotteriegeschäft, Berlin W., im Faberhause.**

**Weihnachts-Ausstellung**

in sämtlichen  
**Kinderspielwaaren.**

**Arnold Busse,**  
 Bismarckstraße 6.

**Schaaf's**  
**Möbel- & Sarg-Lager**

Roonstraße 87  
 hält sich bei billigster Preisstellung  
 bestens empfohlen.

**Reichenbekleidungs- = Gegenstände**  
 in großer Auswahl.

Großes Lager in **Sattler-Waaren.**

**Der Weihnachts-Ausverkauf**  
 meines ganzen

**Schuh- und Stiefelwaaren-Lagers**  
 zu bedeutend ermäßigten Preisen dauert bis incl. 24. d. M.

**Heinrich Diedrichs,**

Göckerstraße 14, bei der Hauptwache.  
 Wegen Umbau meines Hauses zum Frühjahr bin ich ge-  
 zwungen, mein Lager vorläufig zu verkleinern, zu dem Zwecke ich  
 schon vom 1. d. M. bis Weihnachten meine sämtlichen

**Kleider-Stoffe**

zum Einkaufspreise ansehe.  
 Mein Lager bietet von den billigen sehr beliebten

**Mühlhauser Warps**

bis zu den schweren, reintroffenen Sachen in couleur  
 und schwarz reiche Auswahl.

Rüsterfel. **J. L. Haake.**

**Empfehle**  
 ausser meinem bedeutenden

**Wein-Lager:**

**Elsässer Rothwein**  
 per Flasche 70 Pf., bei 25 Flaschen und mehr 65 Pf. ohne Glas.

**Bosenheimer Weisswein**  
 per Flasche 55 Pf., bei 25 Flaschen und mehr 50 Pf. ohne Glas.  
 (Beide Sorten äußerst preiswerth.)

**Ludw. Janssen.**

Einen großen Posten hiesiges, gesponnenes

**Wollgarn**

in weiß à 2 M., in blau à 2.50 M. empfehle als sehr billig.  
 Rüsterfel. **J. L. Haake.**

**6fach preisgekrönt in Jahresfrist.**

Deutschen Chartreuse,  
 Salvator- und Admiral-Liqueur etc. etc., Cognacs,  
 Arrac, Rum etc.,  
 den feinsten und theuersten ausländischen Marken ebenbürtig, dabei  
 wesentlich billiger, liefert die

Düsseldorfer Punsch- und Liqueur-Fabrik  
**B. Meising in Düsseldorf**  
 Käuflich in den feineren Geschäften. — Jede Flasche trägt  
 meine Firma.

General-Depot bei Ludwig Janssen in Wilhelmshaven.

**Kopperhörn.**

Sonntag, den 5. Dezember 1886:  
**Große**

**Zanzmusik**

wozu freundlichst einladet  
**G. Guth.**

**Farben in Tuben**

zu  
 Aquarell- und Oelmalerei,  
 sowie auch echte

**Tuschen**  
 stets vorrätzig bei  
**Hugo Lüdicke.**

**Knaben-Paletots**

**Knaben-Anzüge**  
 in

allen Größen.  
**Diedr. Alberts,**

Belfort,  
 jetzt Wilhelmshavener Straße.

**Kindertische**

**Puppentische u. Stühle**  
 in Holz,  
**Puppenwagen**

in großer Auswahl  
 empfiehlt

**J. C. Wessels**  
 Roonstraße.

**Pianino-Lager**

von  
**Toel & Vöge,**  
 Wilhelmshaven, Roonstraße 111.

Mehrere prachtvolle Pianinos  
 aus den ersten Fabriken sind ange-  
 kommen. Wir empfehlen dieselben  
 zur gef. Ansicht und Abnahme. Preise  
 billigst. Ratenzahlung gestattet.

**Becken-**

**Kleincoafs**

à Centner 90 Pfg.  
 empfiehlt  
**E. Schultze.**

Empfehle:

**Rhein. Apfelkraut**  
**Said-Seimhonig.**

**P. F. A. Schumacher.**

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
 LEICHT-LÖSLICHES CACAO-PULVER  
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Niederlage bei Gebr. Dirks.  
 Soweit der Borrath reicht, verkaufe

**Schäfte, Leisten**

ii. s. w.  
 zu bedeutend heruntergesetz-  
 ten Preisen.

**J. G. Gehrels.**

**Metall- und Holzsärgen**  
 halte bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**